

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 39: Allmenden

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

Auftraggeber, Betreuer

Objekt, Aufgabe

Verfahren, Preissumme

Wettbewerbe

NEU Fondation Fleurs des Champs
3983 Crans-Montana

Transformation / rénovation des bâtiments de la crèche-garderie

Mandats d'études parallèles, procédure sélective

Stadt Zürich
Amt für Hochbauten
Lindenhofstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich

Ersatzneubau Werkhof Bienenstrasse 45, Zürich

Gesamtleistungsstudienauftrag, selektiv mit 5 Teams, 15 000 Fr. Entschädigungen pro Team

Stadt Zürich
Amt für Hochbauten
Lindenhofstrasse 21, Postfach, 8021 Zürich

Neubau Werk- und Wohnheim zur Weid, Rossau in Mettmenstetten

Gesamtleistungsstudienauftrag, selektiv mit 5 Teams, 15 000 Fr. Entschädigungen pro Team

Gemeinde Herisau
Gemeindeverwaltung
Poststrasse 6, 9102 Herisau

Neubau des Werkhofes Feuerwehr und Tiefbau, Herisau

Projektwettbewerb, selektiv mit 5–10 Teilnehmenden
60 000 Fr. Gesamtpreissumme

Gemeinde Eglisau
Wettbewerbsbegleitung: Hesse + Schwarze + Partner,
Büro für Raumplanung AG, Hofackerstrasse 13, 8032 Zürich

Areal Metzgerhalle / Bollwerk Eglisau

Studienauftrag, selektiv mit 4–5 Teilnehmenden, 8000 Fr. Entschädigung und 10 000 Fr. für allfällige Ankäufe

Alterssitz Neuhaus Aaretal AG, Neuhaus 1, 3110 Münsingen
(Trägergemeinden Münsingen, Trümmstein, Tägertschi, Gerzensee, Mühledorf und Wichtrach)

Neu- und Umbau Alterssitz Neuhaus Aaretal, Münsingen

Projektwettbewerb, offen
115 000 Fr. Preissumme

NEU KSS in Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen
Hochbauamt der Stadt Schaffhausen
Münstergasse 30, 8200 Schaffhausen

Sanierung der Eissportanlagen (Eishalle und Curling-halle) in Schaffhausen

Studienauftrag, selektiv mit 3–4 Arbeitsgemeinschaften, 15 000 Fr. Entschädigung pro Team und 20 000 Fr. Preissumme

NEU Commune de Mont-sur-Rolle
Rue du Château 1, Case postale 68, 1185 Mont-sur-Rolle

Construction d'une salle de gymnastique et de réno-vation de la Grande salle

Mandats d'étude parallèles, procédure sélective (5 mandataires)

NEU Novartis Pharma AG Basel
und Baudepartement des Kantons Basel-Stadt
Rittergasse 4, Postfach, 4001 Basel

Neunutzung Hafen St. Johann – Novartis Campus Plus Basel: Neuer Fuss- und Fahrradweg vom St. Johannis-park bis Huningue (F)

Projektwettbewerb, selektiv, mit 12–15 Teams, 150 000 Fr. Preissumme

NEU Stadt Zürich, Tiefbauamt der Stadt Zürich (Federführung)
SBB AG, Immobilien, Portfolio Management, Development Zürich

Gestaltung Vulkanplatz, Zürich Altstetten

Projektwettbewerb, offen
120 000 Fr. Preissumme

Preise

NEU Secrétariat de l'ASPAÑ-SO
Grand-Rue 38, 1260 Nyon

Prix de l'ASPAÑ-SO 2007

Le prix s'intitule: Ville compacte et qualité de l'espace urbain. Comment réaliser de la densité de qualité?

NEU Immo-Messe AG
Engelgasse 7, 9050 Appenzell

Innovationspreis 2007

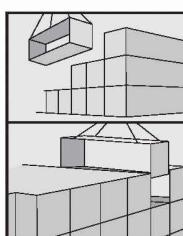
Preis für Energieeffizienz und Umwelttechnologie, 8000 Fr., 20 Beiträge werden an der Immo-Messe 2007 ausgestellt

Bundesamt für Kultur

Eidgenössischer Wettbewerb für Kunst 2007 – Archi-tектур

Projekte, die aus künstlerischer Sicht von Interesse sind (mit experimentellem Charakter), 18 000–25 000 Fr. Preissumme

Auch unter: www.sia.ch/wettbewerbe



ALHO Modulbau. Der vielseitige Container.

Schnell da, schnell wieder weg: In extrem kurzer Bauzeit schaffen ALHO Systemcontainer da Raum, wo er gebraucht wird. Egal, ob Baustellenbüros, Material- und Sanitärccontainer oder Schlafräume, ob kurz-, mittel- oder langfristige Nutzung, ob Kauf oder Miete gewünscht wird – ALHO liefert auch wirtschaftlich das optimale Ergebnis.

ALHO AG · CH-4806 Wikon · Industriestrasse 8 · Postfach 17 · Tel. 062 746 86 00 · Fax 062 746 86 10
info@alho.ch · www.alho.ch



Fachpreisgericht	Zielgruppe	Programm	Termine
	Architecture	E-mail: fabienne.quennoz@bluewin.ch	26.09. (Bewerbung)
Michael Hauser, Patric Allemann, Martin Schmid (noch nicht vollständig bekannt)	Anbietergemeinschaften aus Architektur und Generalunternehmung, die zusammen als Totalunternehmung auftreten	www.stadt-zuerich.ch/hochbau Link: Ausschreiben, Wettbewerbe Architektur	28.09. (Bewerbung) 09.03.07 (Pläne) 15.03.07 (Modell)
Michael Hauser, Wim Eckert, Beate Schnitter, Andrea Wolfer, Beatrice Leuenberger	Anbietergemeinschaften aus Architektur und Generalunternehmung, die zusammen als Totalunternehmung auftreten	www.stadt-zuerich.ch/hochbau Link: Ausschreiben, Wettbewerbe Architektur	28.09. (Bewerbung) 09.03.07 (Pläne) 15.03.07 (Modell)
Christof Simmler, Jakob Steib, Werner Binotto, Daniel Schneeberger	Planerteams der Fachbereiche Architektur und Ingenieurwesen (Schwerpunkt Statik)	www.herisau.ch	02.10. (Bewerbung) Januar 07 (Abgabe)
Eva Keller, Ueli Marbach, Ueli Witzig, Ruggero Tropeano	Generalplanungsteams (Architektur, Bau- statik, Landschaftsarchitektur und evtl. Gebäudetechnik, Bauphysik)	www.simap.ch	04.10. (Bewerbung) 14.12. (Skizze) 22.02.07 (Abgabe)
Monika Jauch-Stolz, Andrea Roost, Kurt Schenk, Beat Häfliger	Architektur	www.ana-ag.ch ab 20.09.	16.10. (Anmeldung) 26.01.07 (Pläne) 09.02.07 (Modell)
Hans-Heiner Kern, Ueli Witzig, Paul Wüst, Urs Reichenstein	Arbeitsgemeinschaften (Planer und Unternehmer)	www.stadt-schaffhausen.ch E-Mail: elisabeth.eggenschwiler@stsh.ch	20.10. (Bewerbung)
	Architecture	E-Mail: greffe@mont-sur-rolle.ch	20.10. (Bewerbung) 22.12. (Abgabe)
Fritz Schumacher, Vittorio Magnago Lampugnani, Günther Vogt, Hinnerk Wehberg, Hannelore Deubzer, Henri Bava, Martin Kieser, Marco Serra	Landschaftsarchitektur (Federführung), Architektur / Städtebau, Ingenieurwesen, Verkehr	www.planteam.ch Link: Aktuelles, Neunutzung Hafen St. Johann – Campus Plus Basel	10.11. (Bewerbung) 23.02. (Abgabe)
Regula Lüscher, François Aellen, Sibylle Aubort Raderschall, Jane Bähr-de Salis, Urs Birchmeier, Markus Büchler, Roberto Carusone, Christoph Haerle, René Lagler u. a.	Landschaftsarchitektur, Architektur, Licht- planung, Kunst	www.stadt-zuerich.ch/tiefbauamt	15.12. (Abgabe)
Yves Christen, Yvette Jaggi, Thiéry Chanard, Jacques Dentan, Carl Fingerhut, Michel Jaques, Bruno Marchand, Richard Quincerot, Roger Ruggli	Collectivité, promoteur ou un bureau d'urbanisme	www.aspan-so.ch	30.09. (Bewerbung)
Fachremium noch nicht bestimmt	Einzelpersonen oder Firmen, die innovative Produkte oder Lösungen entwickelt haben	www.immomesse.ch Link: Innovationspreis	31.12. (Eingabe)
Eidgenössische Kunskommission, im Bereich Architektur wird sie beraten von: Geneviève Bonnard, Carlos Martinez, Isa Stürm	Schweizer KünstlerInnen und ArchitektInnen sowie Kunst- und ArchitekturvermittlerInnen bis zum 40. Altersjahr	www.bak.admin.ch E-Mail: swissart@bak.admin.ch	31.01.07 (Eingabe)
Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben in der Rubrik Wettbewerbe			

Die hinterlüftete Fassade wurde neu erfunden.

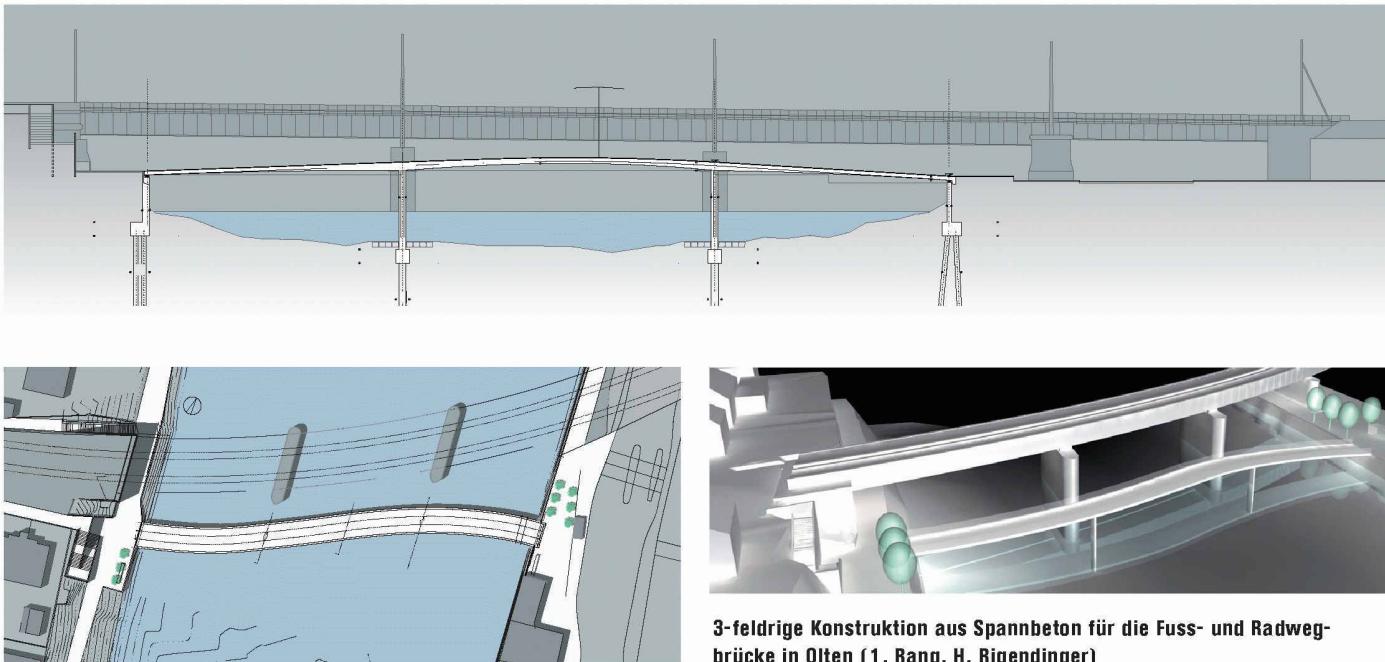
swisspor **LAMBDA Vento**
Die hinterlüftete Fassade

swisspor AG · CH-6312 Steinhäusen · Tel. +41 56 678 98 98 · www.swisspor.com

0.031 W/(m·K)

Schnell, leicht, einfach. Cleverness beweist sich in der Einfachheit.

Von links nach rechts



3-feldrige Konstruktion aus Spannbeton für die Fuss- und Radwegbrücke in Olten (1. Rang, H. Rigendinger)

Im Juni 2006 hat das fünfköpfige Preisgericht ein Siegerprojekt für die neue Fuss- und Radwegbrücke in Olten erkoren. Sieben Planergemeinschaften waren zur Teilnahme am anonymen Projektwettbewerb eingeladen worden. Sechs davon stellten sich schliesslich der Wettbewerbsaufgabe.

Der alte Steg sollte ersetzt werden, er ist zu schmal, die Zufahrtswege sind zu eng, und das Freibord wird gegenüber dem massgebenden, 300-jährigen Hochwasser nicht eingehalten. Dazu kommt, dass die Aarequerung mit der geplanten Stadtentwicklung in Zukunft stärker frequentiert wird. Die neue Fuss- und Radwegbrücke soll im Querschnitt nicht nur eine lichte Breite von 5 m aufweisen, sodass sie mit Kinderwagen und Fahrrad mit Anhänger befahrbar ist, sie soll außerdem für betagte oder behinderte Personen gut begehbar sein.

Bei den sechs eingereichten Brückentypen waren vier als Stahlbrücken und zwei als Betonbrücken konzipiert. Bewertet wurden diese mittels architektonischer und statischer Beurteilungskriterien. Ausschlaggebend für den Entscheid der Jury zu Gunsten des Projekts «von LINKSnachRECHTS» von *H. Ri-*

gendinger war aus Sicht der Statik das klare, einfache und kostengünstige Tragwerkskonzept. Die Spannbetonkonstruktion ist robust, unterhaltsarm und weist mit dem gewählten Querschnitt und der Vorspannung ein gutes Trag- und Verformungsverhalten auf. Außerdem ist die Brücke schlank und weist aber trotzdem eine grosse Masse auf. Das Schwingungsproblem kann deswegen als nicht kritisch beurteilt werden. Hinsichtlich der architektonischen Kriterien waren die S-förmige Linienführung und die verbesserten Brückenzufahrtsbereiche ausschlaggebend.

Erwähnenswert ist auch das viert-rangierte Projekt «Laurel und Hardy»: eine 3-feldrige, ausgesprochen effiziente Stahlfachwerkkonstruktion, deren geringes Eigengewicht sowohl die Aufwendungen für die Herstellung als auch für die Fundation vergünstigt. Bemängelt wurden aber die eher hohen Unterhaltskosten am Raumfachwerk und die problematischen Details der Auflagerkonstruktionen an den Flusspfeilern.

Der 90 m lange Brückenübergang wird voraussichtlich ab der zweiten Hälfte 2008 realisiert. Während der einjährigen Bauzeit wird

die Aareüberquerung über den bestehenden Bahnsteig gewährleistet sein.

Clementine van Rooden

Preise

1. Rang / 1. Preis

H. Rigendinger, Mitarbeiter: W. Maag; Frey Architekten, Olten; Schneider Landschaftsarchitekten, Olten

2. Rang / 2. Preis

Bänziger Partner; ACS-Partner, Zürich; Eduard Imhof, Architekt, Luzern; David & von Arx, Landschaftsarchitekten, Luzern

3. Rang / 3. Preis

Flückiger + Bosshard, Zürich; weber + hofer, Zürich

4. Rang / 4. Preis

Walt + Calmarini, Zürich; Graber Pulver Architekten, Zürich; Haiger Landschaftsarchitektur, Zürich

rich; Hochschule für Technik, Rapperswil; Verkehr: Enz & Partner, Zürich

5. Rang / 5. Preis

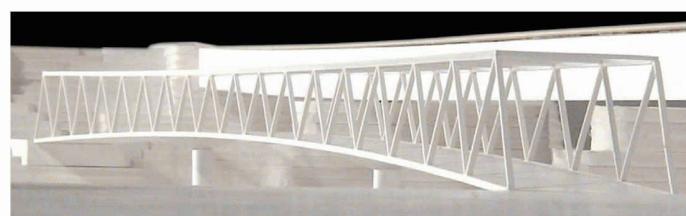
Ingegneri Pedrazzini, Lugano; SPBR arquitetos, São Paulo; Baser-ga Mozzetti architetti, Muralto

6. Rang / 6. Preis

TSW Trachsel, Schibli, Waler + Partner, Olten; werk1 architekten, Olten; grünwerk1 landschaftsarchitektur, Olten; Move Raum, Brugg; hu:bschergestalt, Basel

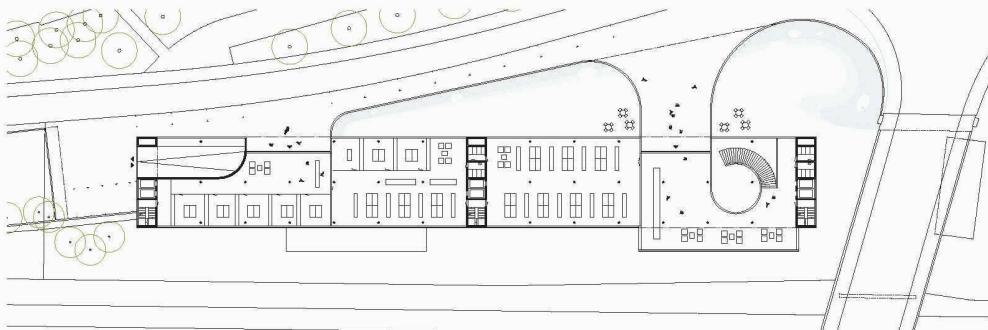
Preisgericht

Philip Stoffel, Bauingenieur, Abteilungsleiter Kunstbauten (Vorsitz); Silvia Forster, Stadträtin; Doris Barnert, Architektin, SBB, Infrastruktur Projekt Management Olten; Peter Marti, Prof. ETH Zürich; Rolf Bruckert, IG Velo Region Olten



3-feldrige Fachwerkkonstruktion aus Stahl (4. Rang, Walt + Calmarini)

Gute Architektur als neue Firmenphilosophie



(b6) Als Architekt kann man die neue Firmenphilosophie der Losinger Construction nur begrüssen. Für ihren neuen Hauptsitz im Berner Wylerquartier will sie hohe städtebauliche und architektonische Qualität sicherstellen. «Erhöhung des Marktwerts und positive Imagebildung für die Unternehmung» wurde als ein Ziel des Studienauftrages formuliert. Selbstverständlich musste dabei ein «hohes Kosten-Nutzen-Verhältnis» erreicht werden. Die wirtschaftliche Vorprüfung der sechs abgegebenen Projekte machte die Losinger selbst, um dann festzustellen, dass die errechneten Baukosten besonders kritisch sind, falls die Vorschläge nicht überarbeitet werden. Alle Projekte würden deutlich über den Kennzahlen vergleichbarer Objekte liegen. Rohbau und Fassade seien zu teuer, und das Verhältnis Bürofläche / Bruttogeschoßfläche sei zu optimieren sowie die Zahl und Anordnung der Treppen und Aufzüge. Die Vorprüfung lobte hingegen, dass alle Projekte die hohe Flexibilität in der Grundrissgestaltung erfüllten und sich das Büro-

haus in zwei Etappen bauen lässt. Der Minergie-Standard werde erreicht oder sei erreichbar. Die Teams konnten ihre Arbeiten der Jury vorstellen, das heisst, der Studienauftrag war nicht anonym. Grundsätzlich ging es in der Beurteilung um die Situation am Brückenkopf, die Bedeutung des Bahnraums, der Scheibenstrasse und der nördlich angrenzenden Landschaft. Einstimmig wählte die Jury das Projekt von :mlzd. Ein langer schmaler Bau parallel zu den Gleisen vermittelt laut Jury mit seiner skulpturalen Ausformung ein einprägsames und unverwechselbares Erscheinungsbild. Mit der Platzierung nahe an der Bahn spannt der Bau einen grosszügigen Vorraum zur Scheibenstrasse auf. Auf der Seite der Bahn sind einzelne Räume «ausgezogen», auf der Seite des Freiraumes jeweils eingezogen: auf der einen Seite Erker, auf der andern Seite Loggien. Sie würden auf eine selbstverständliche Art und Weise die unterschiedliche Charakteristik der nördlich und südlich angrenzenden Räume thematisieren.

Hauptsitz der Losinger Construction in Bern: Raumverweiterungen auf der Bahnseite, Einzüge auf Seite der Landschaft (Weiterbearbeitung, :mlzd)



Goldschmid, Fernando Lopes, Roland Montrone, Emmanuel Péritet-Marquet
– Patrick Devanthéry, Inès Lamunière, Genf
– Graber Pulver Architekten, Bern; Mitarbeit: Jonas Ringli, Miyuki Inoue, Aurelie Mayor, Patric Furrer
– Luscher Architectes, Lausanne

Weiterbearbeitung

:mlzd, Biel; Mitarbeit: Lars Mischkulnig, Daniele Di Giacinto, Claude Marbach, Roman Lehmann, Pat Tanner, Andreas Sager; Dipol Landschaftsarchitekten, Basel; Tschopp + Kohler Ingenieure, Bern; Haustechnik: Enerconom, Bern; Umwelttechnik: Prona, Biel; Fassadenplanung: Sutter + Weidner, Biel

Weitere Teilnehmende

– Aebi & Vincent Architekten, Bern; Mitarbeit: Maired Petzoldt, Marcel Hari
– Burckhardt & Partner Architekten, Bern; Mitarbeit: Oliver Schmid, Emmanuel Colomb, Christof

Beurteilungsgremium

Michael Koch, Architekt und Stadtplaner (Vorsitz); Mateja Vehovar, Architektin; Mark Werren, Architekt; René Zahnd, Direktor Akquisition & Entwicklung Losinger Construction; Henri Muhr, stv. Generaldirektor Losinger Construction

Info-Management = *Mehr Zeit für Architektur!*

In 60 laufenden Grossprojekten im Einsatz mit immer denselben Zielen: **Mehr Zeit für Architektur, tiefere Nebenkosten und bessere Kontrolle**, wo Ihr Projekt steht. Bewährt in Bauvorhaben von 6 – 400 Mio. www.Info-Management.ch oder 043 344 64 64 für **Projektraum und Output**.





BLICKPUNKT WETTBEWERB



Entwurf für eine gebaute Topografie: das Siegerprojekt für die Erweiterung und Erneuerung des Casino Zug (1. Rang, Ralf Edelmann)

Wie gewonnen, so zerronnen

(bö) Die teilnehmenden Planerteams haben am Ende viel Zeit aufgewendet für ein fiktives Projekt. Der zweistufige offene Projektwettbewerb war gut durchgeführt – da sind sich alle einig. Leider hat sich die Realität mitten im Verfahren geändert, das Wettbewerbsprogramm vom März 2004 wurde überflüssig. Trotzdem entschied man sich, den Wettbewerb korrekt zu beenden.

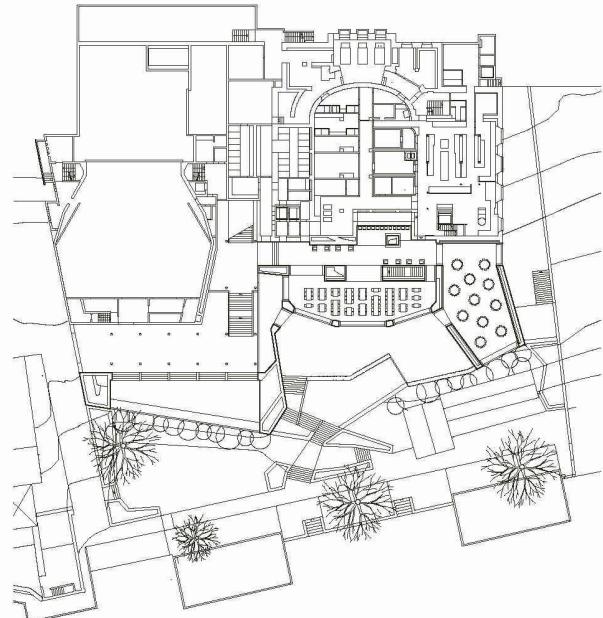
Das Ergebnis der letzten Betriebsjahre des Theater Casino Zug, eine Art Mehrzweckhaus oder Kulturhaus mit Theater und Veranstaltungssaal, beunruhigte die Stadt. Der neu zusammengesetzte Stiftungsrat überprüft zurzeit das Betriebskonzept grundlegend, schrieb der Stadtrat von Zug am Ende des Wettbewerbs im November 2005. Betriebliche und strukturelle Veränderungen hätten bekanntlich die Ausgangslage wesentlich verändert. Aus diesem Grund sei der Stadtrat nicht in der Lage, den ersten Preis mit der Weiterbearbeitung und Realisierung zu beauftragen.

Das trifft den jungen Architekten **Ralf Edelmann** und sein interdisziplinäres Planungsteam hart, deren Vorschlag zur Weiterbearbeitung empfohlen worden war. Sie hatten sich in der zweiten anonymen Stufe gegen die vier ebenfalls überarbeiteten Projekte durchgesetzt, nachdem in der ersten Stufe die 34 eingegangenen Projekte ebenfalls anonym beurteilt worden waren. Edelmann begreift, dass der Stadt-

rat nach den Querelen um das Casino nicht mit einem grossen Erweiterungs- und Erneuerungsprojekt an die Öffentlichkeit treten können. Der anfängliche Groll hat sich verflüchtigt, auch wenn er auf Publicity angewiesen sei. Das sei mit ein wichtiger Grund, warum junge Büros an Wettbewerben teilnehmen.

Im Juli 2006, neun Monate nach Ende des Verfahrens, machte das Baudepartement mit einem Inserat in *tec21* auf die stattfindende und übrigens sehr schön präsentierte Ausstellung aufmerksam. Ungeachtet ist, wer da denkt, dass man den Wettbewerb absichtlich möglichst lange verschleppe und der Vergessenheit anheimfallen lassen wollte. Denn, so der Stadtarchitekt Tomaso Zanoni, man habe die Sommerferien abgewartet, um den Wettbewerb in den Räumen des Casinos zeigen zu können.

Möglich auch, dass der nicht einstimmige Juryentscheid den Stadtrat verunsicherte. Mit Mehrheitsentscheid empfahl das Gremium ein Projekt zur Weiterbearbeitung, das «mit präzisen Raumstimmungen» überzeugte. Auch die interessanten Ideen für die Detaillösungen des Ausbaus können aber nicht über die eklatanten funktionalen Mängel und die teilweise weit ausholenden formalistischen Gesten hinwegtäuschen, heisst es im Jurybericht. Auf dem zweiten Rang liegt im Gegensatz dazu ein Projekt, das hohe Funktionalität



aufweist. Die schwierige Aufgabe, den zwei Gebäuden von 1909 und 1981 eine dritte, architektonische und unserer Zeit verpflichtete und stimmige Architektur entgegenzusetzen, ist jedoch nur in Ansätzen gelungen, schreibt die Jury. Welches Projekt also weiterbearbeiten lassen? Ein «Non-Building», wie der Architekt sein erstrangiertes Projekt nennt, eine schöne topografische Erweiterung, die aber mit betrieblichen Mängeln behaftet ist? Oder das zweitrangierte Projekt des Teams um **Emch + Berger**, das zwar funktioniert, aber unsicher gestaltet ist? Die Diskussion erübrigt sich, denn die Projekte wurden ad acta gelegt, und damit war der 290 000 Franken grosse Wettbewerbskredit umsonst.

ger, Cham; Architektur: Galliker Geissbühler + Partner, Luzern; Gebäudetechnik: Todt Gmür + Partner, Zürich; Landschaft: Robert Güssinger, Luzern; Gastro: Hanspeter Hohl, Wilderswil; Licht: Delux AG, Zürich

3. Rang / 3. Preis (überarbeitet) **Marques**, Luzern; Mitarbeit: Fanny Hofmann, Thomas Schumann, Eva Sacher; Statik: BlessHess, Luzern; Gebäudetechnik: Amstein + Walther, Zürich; Landschaft: Appert & Zwahlen, Cham; Licht: Keller Charles Design, St. Gallen; Baukostenplanung Ernst, Basel

Weitere überarbeitete Projekte

- Planerteam **weber + hofer**, Zürich
- Planerteam **Büsser Hürlmann**, Zug

Preise

1. Rang / 1. Preis (überarbeitet) **Ralf Edelmann**, Zürich; Statik: **Dillier Ingenieurbüro**, Seuzach; Gebäudetechnik: **hobler engineering**, Zürich; **Kuhn Truniger Landschaftsarchitekten**, Zürich; **Opplicher Von Gunten Baumanagement**, Zürich; Licht: **habegger media performance**, Regensdorf
2. Rang / 2. Preis (überarbeitet) **Gesamtleitung / Statik: Emch + Ber-**

Preisgericht

Christoph Luchsinger, Stadtpräsident (Vorsitz); Dolfi Müller, Stadtrat; Thomas Grob, Direktor Theater Casino Zug; Thaddy Christen, Leiter Immobilien Stadt Zug; Tomaso Zanoni, Stadtarchitekt; Hans Cometti, Architekt; Marianne Burkhalter, Architektin; Hans-Peter Ammann, Architekt; Günther Vogt, Landschaftsarchitekt